

‚SPAM-Terror‘

wikipedia: **Spam** /spæm/ oder ‚Junk‘ (/dʒʌŋk/, englisch für ‚Müll‘) werden unerwünschte, in der Regel auf elektronischem Weg übertragene massenhafte Nachrichten (Informationen) bezeichnet, die dem Empfänger unverlangt zugestellt werden, ihn oft belästigen und auch häufig werbenden Inhalt enthalten.

Betreffend diesem leidigen Thema ‚Spam‘, die oft weit über 90% der gesamten Nachrichten ausmachen folgende Faktensammlung und meine Stellungnahme:

Heute gehen täglich über 55 Milliarden Spam-Mails auf die Reise. Das sind immerhin noch ca. 60 Prozent aller versandten Mails. Spams sind nun zwar nun weniger, aber dafür umso gefährlicher geworden (‚Phishing‘ = Passwörterabfrage UND ‚Malware‘ = Schadsoftware: Viren, Trojaner, Würmer, Backdoors, Rootkits)

Spams sind damit nicht nur lästig oder ‚ärgerlich‘ sondern kosten uns Nutzern und vor allem den Betrieben Zeit und Geld und richten damit der Volkswirtschaft jedes Jahr erheblichen Schaden an.

So wurden eben diese "Spam-Filter" also ‚Software-Werkzeuge‘ / Applikationen erfunden. Oft werden diese aber als ‚Allheilmittel‘ angesehen.

Obwohl gerade die Antimalware-Industrie (welche inzwischen auch schon Milliardenumsätze zu verzeichnen hat) neben Virens Scanner auch Spam-filter-Routinen in deren Produkten einsetzen in deren Werbungen anderes behauptet, so ist die traurige Wahrheit über diese "Spam-Filter" aber, dass diese unvollkommen und fehlerhaft sind. So kann es sein, dass diese Fehler der "Spam-Filter" manchmal bald mehr Schaden anrichten als die Spams selbst.

Einige Spams werden gar nicht entdeckt und nicht selten sind auch wichtige Emailnachrichten im Spam-Ordner gelandet, welche die Nutzer im täglichen Stress gar nicht mehr wahrnehmen.

Ob diese herkömmlichen Spam-Filter diese ‚Geisel‘ der Informationsgesellschaft von unerwünschten Nachrichten so wirklich bändigen kann, da gibt es natürlich einige Zweifel.

Dazu kommt noch, dass auch Emailprovider ihre eigenen Spamfilter einsetzen, welche oft komplette Domainadressen sperren und damit ganze Gruppen aussperren, welche zwar Nachrichten an einen Personenkreis senden wollen, aber keine ‚Spams‘ im herkömmlichen Sinne sind. Eigentlich ein absoluter Irrsinn. (Das Gegenteil von ‚Gut gemacht‘ ist ‚Gut gemeint‘)

„Das Internet ist das einzige Narrenhaus, das durch seine Insassen verwaltet wird.“

(Diese aufgezwungenen Filter der Provider sollte man aber bei den Einstellungen vom Kunden abschalten bzw. einstellen können) Nur wie viele Nutzer tun das wirklich ?

.....Spam-Filter helfen dabei, diese Art von E-Mails auszusortieren, aber Mitarbeiter, die darauf geschult sind, sie zu erkennen, sind weitaus effektiver.....

Quelle: <https://www.it-daily.net/it-sicherheit/enterprise-security/24962-wie-und-warum-unternehmen-cybersicherheits-audits-durchfuehren-sollten?start=2>

Spam-Filter arbeiten auch mit Datenbanken sog. ‚Whitelist‘ und ‚Blacklist‘.

Diese sollten aber gepflegt bzw. trainiert werden. Viele modernen E-Mail-Programme bieten selbstlernende Spamfilter an. Als Spam identifizierte E-Mails werden automatisch in einen eigenen ‚Junk‘- oder ‚Spam“-Ordner verschoben. Man sollte also Nachrichten nochmals kontrollieren, ob nicht irrtümlicherweise auch erwünschte E-Mails aussortiert wurden. Erst recht wenn die Filter „besonders streng“ eingestellt sind.

Spamfilter, wie auch Virens Scanner, können nützliche Werkzeuge sein, wenn man diese manuell auch pflegt. Der reine Automatismus ist schlicht (noch) unperfekt. Manuelle Pflege ist daher notwendig. (Mit der KI wird sich das vielleicht noch bessern - oder ‚verschlimm-bessern‘ – wer weiß ?)

Wilhelm Michael Zankl ‚IKT‘ Privat- und Gerichts-Sachverständiger 1050 Wien